

164. *Tropiphorus tomentosus* Marsh.
 165. *Alophus triguttatus* F. var. *vau* Schh.
 166. *Hylobius abietis* L.
 167. *Liparus glabrirostris* Küst.
 168. *Hypheza comata* Schh. cf.
 169. *Phytonomus punctatus* F.
 170. „ *adpersus* F.
 171. „ *rumicis* L.
 172. *Notaris bimaculatus* F.
 173. *Baris carbonaria* Boh.

(Fortsetzung folgt).

Kleine Mitteilungen.

Bienen als Verbündete unserer Truppen in Ostafrika. In der Natal Mercury schreibt ein englischer Offizier des East African Mounted Rifle Regiment über die Schwierigkeiten, die das englische Expeditionskorps im Kampfe um Ostafrika zu überwinden hat. Der afrikanische Busch, der in der Operationsgegend besonders dicht ist, birgt eine Unzahl von schweren Gefahren, die nur unter den größten Anstrengungen und Entbehrungen überwunden werden können. Eine wirksame militärische Aufklärung ist fast unmöglich und die Verpflegung der Truppen außerordentlich schwierig. Die deutschen Soldaten verstehen es ausgezeichnet, diese Hindernisse noch zu vergrößern und zum eigenen Vorteil auszunutzen. In welcher Weise sie es tun, zeigt folgende Tatsache:

Um Honig zu gewinnen, hängen die Eingeborenen hohle Holzblöcke hier und da in die Bäume, wo hinein die wilden Bienen ihre Waben bauen. An einer Stelle banden die deutschen Truppen eine ganze Anzahl dieser Bienenstöcke zusammen und befestigten daran ein Drahtseil, das im Grase verborgen lag. Durch eine geschickte Erfindung wird eine weiße Fahne über dem Grase sichtbar, sobald jemand dieses Drahtseil berührt. Dieses ist das Zeichen, dorthin die Maschinengewehre zu richten. Eine Abteilung des Lancashire-Regiments hatte das Pech, über dieses Seil zu stolpern. Das Resultat war, daß die Fahne dem Feinde ihren Standpunkt anzeigte. Zu gleicher Zeit fielen Dutzende der Bienenstöcke zu Boden und ganze Schwärme der ärgerlich gewordenen Bienen überfielen die Soldaten, die sich ihrer nicht erwehren konnten. Im selben Augenblick setzte auch das Maschinengewehrfeuer ein, das in die Truppe große Lücken riß. So von zwei Feinden zu gleicher Zeit angegriffen, blieb den Soldaten nichts weiter übrig, als ihr Heil in schleunigster Flucht zu suchen, noch lange verfolgt von Kugeln und Bienen.

Eine interessante Kopula. Schon seit mehreren Monaten an der deutschen Westfront, konnte ich in meiner freien, wenn auch sehr beschränkten, Zeit dem Sammelsport huldigen.

Am 1. Juni d. Js. befand ich mich des nachmittags in unmittelbarer Nähe des Dorfes Hundsbach Kreis Altkirch (Ober-Elsaß) auf einer kurzen Exkursion. Die auf dem hügeligen Gelände in voller Blütenpracht prangenden Wiesen, es blühten nämlich Skabiosen, Flockenblumen, Salbei und Wucherblumen in buntem Durcheinander, ließen auf reiche Zygaenen-Ausbeute schließen. Und richtig, kaum am Rande einer solchen blumenübersäten Matte angelangt, gewahrte ich in schnellem Fluge vorüberschwirrend mehrere dieser flinken Tiere. Doch je weiter ich meine Schritte in das Blumengewirr lenkte, desto

mehr nahm die Zahl der um mich schwirrenden Zygaenen zu, sodaß ich solche auf einige Hundert schätzen konnte. Es war durchweg die Spezies *Z. filipendula*, dazwischen surrten in raschem Fluge die grünlich, metallisch glänzenden *Rhagades globulariae*, auch z. T. an den Blütenkörben der Flockenblumen und Skabiosen den Nektar naschend. Gegen Abend fand ich von ersteren einige Pärchen in Kopula. Es waren zum größten Teil alles frisch geschlüpfte Exemplare. Doch ich traute kaum meinen Augen. Vor mir eine seltsame Kopula. Ein näheres Hinschauen überzeugte mich davon. Es war ein Zygaena (*Anthrocera*) *filipendulae* ♂ nebst einem *Rhagades globulariae* ♀, die unbeweglich an einem Blütenkörbchen von *Skabiosa* saßen. Naturgemäß trug ich dieses seltsame Pärchen vorsichtig in einer Pappschachtel, in Erwartung des Ergebnisses, heim. Doch als ich am nächsten Morgen nachsah, lag zu meinem nicht geringen Leidwesen das *Rhagades globulariae* ♀, ohne zuvor noch Eier abgelegt zu haben, tot am Boden des Behälters. Leider wurde hierdurch einem weiteren Zuchtversuch Einhalt geboten, wodurch die Wissenschaft evtl. um einiges hätte bereichert werden können.

Allenfalls wäre es sehr erfahrungswert, ob von diesen Spezies bereits eine Kopula evtl. ein weiteres Ergebnis beobachtet wurde.

Literatur.

Walter Döhler: Beiträge zur Systematik und Biologie der Trichopteren. Sonderabdruck aus den Sitzungsberichten der Naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig. Mit 33 Figuren im Text.

Unsere Kenntnis von den Metamorphosestadien der mitteleuropäischen Trichopteren setzt ein mit dem Jahre 1888, mit dem Erscheinen von Klapáleks Werk: *Beiträge zur Metamorphose der Trichopteren*, ihm folgten Morton, Ulmer, Struck, Thienemann und besonders Siltala, dann aber seit 1907 entstand ein Stillstand. Von den 247 deutschen Trichopteren waren bis jetzt 157 in einem ihrer früheren Zustände bekannt. Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, die Kenntnis der Metamorphosestadien zu vermehren, und es ist ihm geglückt, 3 Larven und 4 Puppen (aus Deutschland) als neu in die Wissenschaft einzuführen, es sind: *Limnophilus elegans*, *Asynarchus coenosus*, *Allophylax dubius*, *Drusus annulatus*. Dem morphologisch-systematischen Teil folgt der biologische, der sich zunächst mit den morphologischen Bedingungen, Mundteilen und Darmkanal befaßt, darauf Beobachtungen und Versuche bringt. Darauf folgt der faunistische Teil, enthaltend die Trichopteren des Leipziger Gebietes mit 12 Familien, 40 Gattungen, 89 Spezies. Der Schluß enthält ein ausführliches Literaturverzeichnis. Die wertvolle, durch 33 meist stark vergrößerte Abbildungen erläuterte Abhandlung wird allen, die sich mit der interessanten Gruppe der Trichopteren beschäftigen, hochwillkommen sein.

Bemerkung.

Zu der Literaturbesprechung über die Läuseplage in voriger Nummer ist die Ueberschrift „*Zur Biologie der Kleiderlaus*“, auf welche die Abbildung im Anzeigenteil hinwies, versehentlich ausgelassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen 56](#)